

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَسُوْلُهُ

Marktanalyse Saudi-Arabien



TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Marktanalyse Saudi-Arabien

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen.....	3
1.1	Wirtschaft.....	4
1.2	Politik.....	7
1.3	Kultur.....	9
2	Das Bildungssystem.....	12
2.1	Schul- und Hochschulsystem.....	13
2.2	Berufliche Bildung.....	16
2.3	Staatliche Zuständigkeit und Förderung.....	19
3	Marktanalyse.....	22
3.1	Aktuelle Lage.....	23
3.2	Marktentwicklung.....	24
3.3	Markteintritt.....	26
4	Fazit und Handlungsempfehlungen.....	31
5	Anhang.....	34
5.1	Wirtschaftliche Eckdaten Saudi-Arabiens.....	34
5.2	Hilfreiche Adressen.....	35
5.3	Literatur.....	39

1 Rahmenbedingungen

- **Seit den 70er Jahren Wirtschaftswachstum**
- **Durch Erdölförderung und -industrie geprägt**
- **Wirtschaftliches Diversifizierungsprogramm zur Minderung der Abhängigkeit von der Ölförderung**
- **Erschließung neuer Erdgasvorkommen angestrebt**
- **Ausbau der Wüstenlandwirtschaft zur Sicherung des Eigenbedarfs an Grundnahrungsmitteln**
- **Staatsform: Monarchie**
- **Verfassung basiert auf dem Koran und der Sunna**
- **Keine Parteien und Gewerkschaften**
- **Arabisch ist offizielle Amtssprache, Englisch ist Wirtschafts- und Geschäftssprache**
- **Islam als vorherrschende Glaubensrichtung wirkt sich auf das Geschäftsleben aus**

Gegenwärtige Lage

1.1 Wirtschaft

Saudi-Arabien nimmt innerhalb des Nahen und Mittleren Ostens eine **führende wirtschaftliche Rolle** ein. Mit seinen 2.240.000 km² Landesfläche bedeckt es rund 80% der arabischen Halbinsel. Saudi-Arabien hatte 2000 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 173.300 Mio. US-Dollar. Die Inflationsrate lag bei -0,6%.

Bis 1953 war Saudi-Arabien eines der ärmsten Länder der Welt. Erst mit der Entdeckung der **Erdölvorkommen** hat das Land an wirtschaftlicher Bedeutung gewonnen. Nach der Ölkrise 1973 stiegen die Ölpreise deutlich an. Darin ist einer der Hauptgründe für die steigende wirtschaftliche Entwicklung zu sehen.

Das Wirtschaftswachstum zog in den 70er Jahren eine große Anzahl von ausländischen **Gastarbeitern** und Experten ins Land, wodurch in kurzer Zeit die gewachsenen Sozialstrukturen verändert wurden. In nur wenigen Jahrzehnten erhielt das Land eine komplett sanierte Infrastruktur.

Die Ziele der Wirtschafts- und Entwicklungspolitik werden in **Fünf-Jahres-Plänen** festgelegt, die keinen verpflichtenden Charakter haben, aber als wichtige Richtlinie gelten.

Die Schätzungen zur Höhe der Arbeitslosigkeit junger männlicher Saudis belaufen sich auf 15 bis 20 %. Mit einem **Saudisierungsprogramm** versucht die Regierung daher, die ca. 6 Mio. Gastarbeiter zunehmend durch eige-

ne Staatsangehörige zu ersetzen. Allerdings ist die Bereitschaft junger Saudis, Arbeitsplätze außerhalb des bevorzugten Verwaltungs- und Managementbereichs einzunehmen, begrenzt.

Bedeutung der Ölindustrie

Saudi-Arabien ist grundsätzlich marktwirtschaftlich orientiert. Das wichtigste Antriebselement der Wirtschaft, die Erdölindustrie, befindet sich in staatlicher Hand. Die Erlöse aus dem Erdölgeschäft machen 70% der Staatseinnahmen aus. Hierdurch ist eine aktive Strukturpolitik möglich.

Die Ölindustrie stützt sich auf etwa 261 Milliarden Barrel nachgewiesene Reserven an Erdöl. Das sind 26% aller bekannten weltweiten Vorräte. Die derzeitige Förderquote entspricht etwa einem Drittel der OPEC-Gesamtförderung. Die Ölindustrie ist der Hauptarbeitgeber der rund 6.814.000 Erwerbspersonen in Saudi-Arabien.

Wichtige Industriebranchen

Um die Abhängigkeit des Landes von der Ölförderung zu vermindern, verfolgt der Staat ein industrielles **Diversifizierungsprogramm**. Dafür bietet er Investoren günstige Kredite und Darlehen, billige Energie und hochsubventionierte öffentliche Versorgungsleistungen an.

Als Ergebnis dieser Bemühungen sind bereits ein modernes exportorientiertes **Raffineriesystem** und ein **petrochemischer Industriezweig** entstanden. Auch eine eigene **stahlverarbeitende Industrie** hat sich etabliert. Viele Klein- und Mittelstandsbetriebe sind in folgenden Bereichen entstanden:

- **Nichteisenmetallurgie**
- **Elektrosektor**
- **Chemie- und Pharmazieindustrie**
- **Kunststoffverarbeitung**
- **Leder- und Textilindustrie.**

Eine besondere Bedeutung hat in den letzten Jahren der **Umweltsektor** erlangt. Gerade die momentan noch vorhandene Abhängigkeit Saudi-Arabiens von seinen natürlichen Ressourcen macht diesen Punkt besonders wichtig. Insbesondere in den Bereichen der Abfallverarbeitung (Recycling) und Wasser/Abwasser wurden wichtige Investitionen durch in- und ausländische Unternehmen getätigt.

Viel Vertrauen wird in die Dynamik des **privatwirtschaftlicher Bereich** gesetzt, dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahre 1999 ca. 40% betrug.

Zukunft der Gasindustrie

In Bezugnahme auf eine Entscheidung vom Obersten Ölrat im Juni 2001, strebt Saudi-Arabien die Erschließung der reichen Gasvorkommen des Landes an. Mit geschätzten Vorräten von etwa 6000 Milliarden Kubikmetern besitzt Saudi-Arabien die viertgrößten **Erdgasvorkommen** der Welt. Das Gas soll in Zukunft verstärkt für die Energieerzeugung, als Ausgangsstoff für die Petrochemie und als Energiequelle zum Betrieb von Meerwasserentsalzungsanlagen dienen.

Weiterhin schloss die saudische Regierung erstmals seit der Verstaatlichung des Energiesektors vor 25 Jahren

wieder Verträge mit ausländischen Ölfirmen über die Bewirtschaftung dreier großer Ölfelder.

Agrarbereich

Im Agrarbereich ist die Regierung bemüht, die Erschließung der aufwendigen Wüstenlandwirtschaft zu fördern. Diese großen finanziellen und strukturellen Anstrengungen werden unternommen, um einerseits eine weitgehende **Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln** zu sichern und um andererseits weitere potentielle in- und ausländische Investoren anzulocken, wodurch wiederum Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Durch intensive Bewässerungsprojekte werden große Fortschritte gemacht. Die landwirtschaftliche Nutzfläche von nur 1,8% (davon 42,3% bewässert) wird so intensiv bearbeitet, dass Getreide exportiert werden kann. In den Oasen werden überwiegend Datteln angebaut, von denen ebenfalls ein Großteil exportiert wird.

1.2 Politik

Regierungsform

Saudi-Arabien ist seit der Staatsgründung 1932 eine absolute **Monarchie**, bei der alle politischen Rechte in den Händen des Königs liegen. Der derzeit regierende König Fahd ist seit 1982 Ministerpräsident und damit Staats- und Regierungschef des Königreichs. Er gilt als pro westlich orientiert und zählt zu den wohlhabendsten Menschen der Welt.

Eine Gewaltenteilung findet nicht statt. Die Rechte der Ausübung der Exekutive, Legislative und Judikative liegen allein beim König. Er ernennt außerdem alle 4 Jahre die

90 Mitglieder des **Konsultativrates (Madschlis Al-Schura)**. Dessen mehrheitlich gefassten Beschlüsse werden dem **Ministerrat** vorgelegt, der sie dann dem König zuleitet. Der Ministerrat wird ebenfalls vom König ernannt.

Seit 1999 ist König Fahd gesundheitlich angeschlagen und hat deshalb die Regierungsgeschäfte an seinen Bruder **Kronprinz Abdallah** und den **stellvertretenden Kronprinz Sultan** abgegeben.

Kronprinz Abdullah strebt neben einer Öffnung des Landes nach außen die **Modernisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft** an. Als Elemente dienen dafür der seit August 1999 bestehende Oberste Wirtschaftsrat und der Anfang 2000 gegründete „Supreme Petroleum and Mineral Affairs Council“.

Durch **Investitionsanreize** hofft die saudische Regierung auf Rückflüsse aus dem im Ausland angelegten Privatkapital von etwa 500 Milliarden US-Dollar. Weiterhin strebt Saudi-Arabien den Beitritt zur Welthandelsorganisation WTO an.

Die **Verfassung** stammt aus dem Jahr 1993 und basiert auf dem Koran und der Sunna, der Berichtssammlung über Mohammed. Es existiert **kein Parlament**. Die politische Ausrichtung auf die **Monarchie verbietet Parteien und Gewerkschaften**. Der König regiert im Einklang mit der **Scharia**. Die Scharia stellt eine Rechtsgrundlage der muslimischen Religion dar. Sie umfasst alle Bereiche des persönlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Das Ziel der Scharia ist der Schutz der Grundrechte des Menschen als Individuum. Dies schließt das Recht auf

Leben und Besitz, auf politische und religiöse Freiheit, sowie den Schutz der Rechte von Frauen und Minderheiten ein.

1.3 Kultur

Sprache

Die offizielle Amtssprache in Saudi-Arabien ist **Arabisch**, aber **als Wirtschafts- und Geschäftssprache** wird **Englisch** gebraucht. Englisch kommt damit auch als Unterrichtssprache im Rahmen der Weiterbildung in Betracht.

Religion

Der **Islam** bildet mit 98% der Bevölkerung die Hauptreligion; sie steht im Mittelpunkt der saudiarabischen Kultur. Zwei der heiligsten Stätten des Islams, Mekka und Medina, befinden sich im Land. Das Königreich betrachtet sich zudem als Geburtsstätte des Islams.

Der Islam ist eine monotheistische Religion. Das heilige Buch ist der Koran und offizieller Ruhetag ist der Freitag. Fünf mal am Tag werden die gläubigen Moslems vom Muezzin zum Gebet aufgerufen. Das Gebet erfolgt entweder direkt in einer Moschee oder auf einem speziellen Gebetsteppich, welcher gen Mekka ausgerichtet ist.

In den letzten Jahren ist es zu einer leichten Vermischung der Religionen gekommen. Neben dem Islam sind zusätzlich das Christentum und der Hinduismus vertreten. Dies ist auf die vielen Gastarbeiter zurückzuführen, die aus der ganzen Welt nach Saudi-Arabien kommen.

Kulturelle Besonderheiten im Geschäftsleben

In Saudi-Arabien müssen spezielle kulturelle Besonderheiten berücksichtigt werden.

Visitenkarten sollten auf jeden Fall auf der Rückseite eine arabische Übersetzung enthalten.

Das arabische Wochenende ist am Donnerstag und am Freitag. Übliche **Geschäftszeiten** sind von Sonnabend – Donnerstag von 9.00 – 13.00 Uhr und von 16.30 – 20.00 Uhr. Im Fastenmonat Ramadan haben die Geschäfte zusätzlich von 20.00 – 1.00 Uhr geöffnet. Die Behörden sind von Sonnabend – Mittwoch von 07.30 – 14.30 Uhr geöffnet.

Frauen sind verpflichtet, ein langes, schwarzes Gewand („Abaya“) zu tragen und ihr Gesicht bis auf die Augen zu verschleiern. Ausländische Frauen sollten zumindest ein schwarzes Gewand tragen und ihr Haar bedecken. Wie in der gesamten arabischen Welt, ist die Stellung der Frau in der Gesellschaft sehr schwach. Als Leiterinnen von Geschäftsdelegationen oder Ansprechpartnerinnen für einheimische Geschäftspartner kommen Frauen praktisch nicht in Betracht. Auch ihr Einsatz als Lehrkräfte im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen ist nur äußerst eingeschränkt möglich.

Die islamische Religion verbietet **das Essen von Schweinefleisch und das Trinken von Alkohol**. Diese Verpflichtung gilt auch in Saudi-Arabien und ist bei Geschäftskontakten zu beachten.

Die **Arbeitsmoral** entspricht nicht immer westlichen Vorstellungen. Nach der islamischen Religion liegt das Leben der Menschen in der Hand Gottes und der Gebrauch des

Ausspruches „Inshallah“ (so Gott will) ist sehr gebräuchlich. Mit dieser Einstellung sind Termine eher eine Option als eine Verpflichtung. Dies gilt natürlich auch für das Verhältnis zwischen Weiterbildungsanbieter und Auftraggeber oder Schüler. Die generelle Haltung ist bedeutend entspannter – oder aus westlicher Sicht ineffizienter – als zum Beispiel in Deutschland.

2 Das Bildungssystem

- **Keine Schulpflicht**
- **Staat trägt alle Ausbildungskosten von der Grundschule bis zum Universitätsstudium**
- **Der Grund- und Zwischenschule folgt eine allgemeinbildende weiterführende Schule oder eine der verschiedenen Technischen Schulen**
- **An Universitäten können die Abschlüsse „Bachelor“, „Master“ und „Doctor of Philosophy“ erworben werden**
- **Berufliche Bildung besitzt hohe Priorität**
- **Eine wichtige Rolle im Bereich der beruflichen Bildung nimmt die GOTEVOT (General Organization for Technical and Vocational Training) ein**
- **Die zwei wesentlichsten Säulen des Weiterbildungsmarktes bilden das staatliche Berufsbildungssystem und die großen Konzerne**
- **Großes staatliches Engagement im Weiterbildungsbereich, auch aus finanzieller Hinsicht**

2.1 Schul- und Hochschulsystem

Schulsystem

In Saudi-Arabien besteht **keine Schulpflicht**. Der **Staat** übernimmt alle **Ausbildungskosten** von der Grundschule bis zum Universitätsstudium. Die Analphabetenrate ist seit 1962 von 97,5% auf 24% im Jahre 1999 gesunken.

Die **Struktur des saudiarabischen Bildungssystems** ist in Abbildung 1 wiedergegeben.

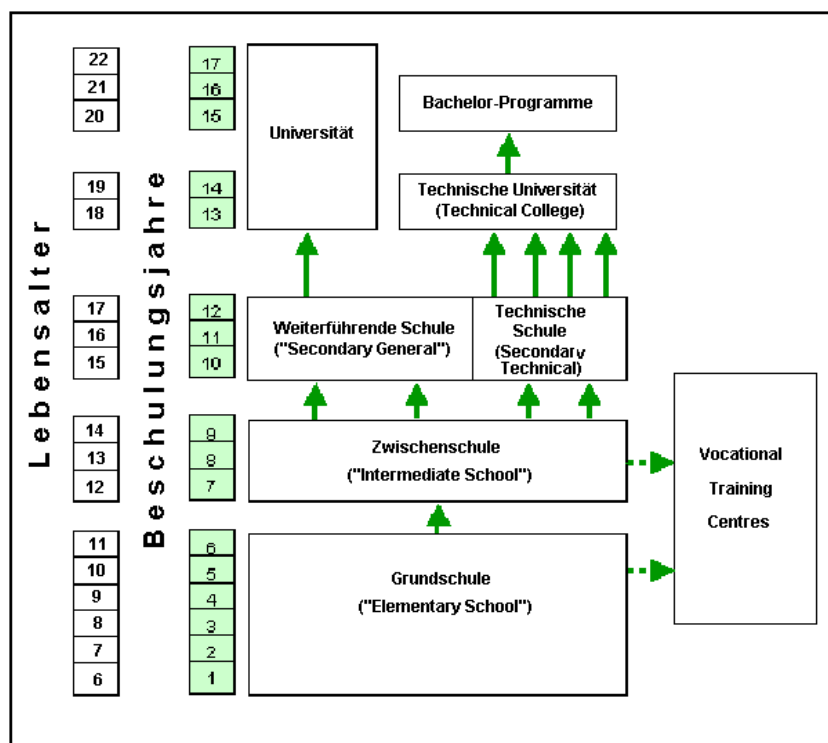


Abb. 1: Überblick über das saudiarabische Bildungssystem

Mit sechs Jahren werden die Kinder in die **Grundschule (Elementary School)** eingeschult. Die Einschulungsrate liegt hier bei durchschnittlich 60%. Nach einer sechsjährigen Schulzeit wird die Grundschule mit dem „General Elementary Education Certificate“ abgeschlossen.

Die nächste weiterführende Schule ist die sogenannte **Zwischenschule (Intermediate School)**. Diese Schule besuchen die Schüler in der Regel ab dem 12. Lebensjahr. Die Schulausbildung dauert drei Jahre und wird mit dem „Intermediate School Certificate“ abgeschlossen.

Auf der nächst höheren Bildungsstufe können sich Schüler zwischen der **weiterführenden Schule (Secondary General School)** und **Technischen Schulen (Secondary Technical Schools)** entscheiden. Beide Schultypen umfassen eine Ausbildungsdauer von drei Jahren.

Im ersten Jahr der **Secondary General School** haben die Schüler einen gemeinsamen Lehrplan. Am Ende dieses ersten Jahres wird entschieden, wie sich die Schullaufbahn in den nächsten zwei Jahren weiterentwickelt. Beherrschen die Schüler in allen Fächern des ersten Schuljahres weniger als 60% des gelehrteten Stoffes, müssen sie sich für die literarische Fachrichtung entscheiden; beherrschen sie dagegen mehr als 60% der geforderten Stoffmenge können sie zwischen dem wissenschaftlichen oder literarischen Profil wählen. Die General Secondary School endet mit dem General Secondary Education Certificate.

Die **technische Ausbildung** erfolgt auf industriellen, landwirtschaftlichen und gewerblichen Schulen. Die verschiedenen Kurse führen zum „Secondary Agricultural Diploma“, zum „Secondary Commercial Diploma“, und zum „Secondary Industrial Diploma“.

Daneben gibt es **religiöse Sekundarschulen (Religious Secondary Schools)**. Diese werden mit dem „Religious Institute Secondary Education Certificate“ abgeschlossen

und berechtigen zu einem Hochschulstudium in Geistes- und Sozialwissenschaften.

Des Weiteren existieren „**Technical Assistant Institutes**“, welche zweijährige berufsorientierte Kurse im Bauzeichnen, in der Bauaufsicht, in der Gesundheitsaufsicht, in der Straßenaufsicht und in der Wasserkontrolle anbieten. Beim Abschluss dieser Kurse erhält man das „Certificate of the Technical Assistant Institute“.

Im medizinischen Sektor existieren dreijährige Kurse an **Schwesternschulen** und in **Gesundheitsinstituten**. Diese Ausbildung ist streng nach Geschlechtern getrennt. Die angebotenen Kurse werden mit dem „Certificate of Technical Nursing“ bzw. dem „Health Institute Diploma“ abgeschlossen.

Universitäten

Der Abschluss an einer Sekundarschule berechtigt zum Studium an einer Hochschule oder an einem College. In Saudi-Arabien existieren **sieben Universitäten und 76 Colleges**, an denen etwa 372.000 Studenten eingeschrieben sind. Die meisten höheren Bildungseinrichtungen sind beiden Geschlechtern zugänglich. Allein die „University of Petroleum and Minerals“ und die „Islamic University“ akzeptiert nur Männer. In technologischen und wissenschaftlichen Gebieten ist die Unterrichtssprache Englisch. Alle anderen Fächer werden in Arabisch unterrichtet.

Das Universitätsstudium beinhaltet folgende Stufen:

1. Die erste Stufe führt zum „**Bachelor**“. Die Verleihung dieses akademischen Grades erfolgt nach vier Jahren, ausgenommen davon sind Pharmakologen und Mediziner (4 Jahre plus praktische Tätigkeit in einer entsprechenden Einrichtung) sowie Ingenieure und Veterinärmediziner (5 Jahre).
2. Nach zwei weiteren Jahren kann der „**Master**“ erlangt werden.
3. Die dritte Stufe führt nach meist dreijähriger Dauer zum „**Doctor of Philosophy**“.

Die Aufsicht über die Universitäten obliegt dem „**Ministry of Higher Education**“. Der „**Higher Education Council**“ – mit dem Premierminister als Präsident - macht Vorschläge zu allgemeinen Grundsätzen der höheren Bildung und überwacht die Anwendung staatlicher Grundsätze in der wissenschaftlichen Forschung.

2.2 Berufliche Bildung

Stellenwert der beruflichen Bildung

Seit dem ersten Fünfjahresplan (1970/71-1975/76) hat die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung **Priorität** und wurde daher immer wieder in die Fünfjahrespläne aufgenommen. Das Ausbildungssystem konnte somit dank staatlicher Bemühungen in den letzten 25 Jahren sowohl **qualitativ als auch quantitativ** wesentlich **verbessert** werden.

Weiterbildungs- anbieter

Die größten Weiterbildungsanbieter in Saudi-Arabien sind die staatliche „**General Organization for Technical Education and Vocational Training**“ (**GOTEVOT**) und das

“Institute of Public Administration” (IPA). Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl öffentlicher und privater Institutionen und Unternehmen.

GOTEVOT

Die GOTEVOT ging 1980 durch den Zusammenschluss von „Technical Institutes“, die bis dahin dem Ministerium für Bildung untergeordnet waren, und den „Vocational Training Centers“, die ehemals unter der Aufsicht des Ministeriums für Arbeit und soziale Angelegenheiten standen, hervor. Das heißt heute sind sowohl die „Technical Institutes“ als auch die „Vocational Training Centers“ der GOTEVOT untergeordnet. An den „Vocational Training Centres“ gehen Schulbildung und berufliche Bildung ineinander über.

Die GOTEVOT-Bestimmungen wurden in einem königlichen Beschluss (Royal Decree No M/30 dated 10-08-1400H) amtlich festgelegt. Darin wird die Organisation zu einer unabhängigen Vereinigung erklärt, die für die **Implementierung von Plänen und Programmen** im Bereich der technischen und beruflichen Bildung verantwortlich ist.

Die **Hauptaufgaben** der GOTEVOT bestehen in Folgendem:

- **Untersuchung des gegenwärtigen Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften, um Weiterbildungspläne und -programme adäquat aufstellen und weiterentwickeln zu können**
- **Festlegung von Grundsätzen zur ständigen Anpassung der Qualifikationen an die aktuellen Erfordernisse**

- **Durchführung von Trainings für die einheimische Bevölkerung in verschiedenen Wirtschaftsbereichen**
- **Kontinuierliches Training der Lehrer und Ausbilder**
- **Bestimmung von Unterrichtsmaterialien und motivierenden Anreizen für die Weiterbildungsteilnehmer**
- **Koordination mit Regierungsabteilungen**
- **Zusammenarbeit mit und Erbiten von Unterstützung von industriell bessergestellten Ländern.**

Die GOTEVOT ist außerdem für die **Lizenzvergabe** für private Institute zuständig. Darüber hinaus obliegt der GOTEVOT die Aufsicht über diese Institute; sie evaluiert deren Curricula und Programme und überwacht deren Prüfungen.

Die von der GOTEVOT angebotenen Bildungsmaßnahmen finden in folgenden Einrichtungen statt:

- **Vocational Training Centres**
- **Secondary Technical Schools/Institutes**
- **Colleges of Technology.**

2.3 Staatliche Zuständigkeit und Förderung

Zuständige Einrichtungen

Der Weiterbildungsmarkt Saudi-Arabiens beruht, ähnlich wie der in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Kuwait, auf zwei Säulen.

Zum einen wird nahezu der ganze Markt durch das **staatliche Berufsbildungssystem** kontrolliert. Ministeriell unterstellte Behörden sind für den Bereich Weiterbildung zuständig. Folgende Ministerien sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

- **Ministry of Health**
- **Ministry of Post, Telegraph and Telephone**
- **Ministry of Agriculture and Water**
- **Ministry of Finance and National Economy.**

Die zweite, wesentlich kleinere Säule des Weiterbildungsmarktes bilden die **großen Konzerne** selber (z.B. in der Ölindustrie oder in der Stahlindustrie). Sie organisieren für ihre Mitarbeiter intern „on-the-job-trainings“ bzw. „in-house trainings“. Diese Trainings werden beispielsweise angeboten von:

- **General Presidency of Civil Aviation**
- **Royal Commission of Jubail and Yanbu**
- **Saudi Ports Authority**
- **Saudi Arabian Airlines**
- **Saudi Arabian Monetary Association (SAMA)**
- **General Organization of Rail Roads.**

Die Chancen für deutsche Weiterbildungsanbieter, in den Markt des „**on the job-trainings**“ großer Konzerne einzusteigen, sind nach Expertenaussagen **minimal**. Die einzige Ausnahme stellt der Bereich des EDV-Trainings dar. Hier werden vor allem von Seiten der Hardwarevertreiber direkt beim Kauf eines PCs Weiterbildungskurse zum Softwareumfang angeboten, die in der Regel über externe Anbieter gewährleistet werden.

Des Weiteren gibt es Trainingsmaßnahmen, die eigens für **Frauen** angeboten werden. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang:

- **General Presidency for Girls Education**
- **Institute of Public Administration**
- **Ministry of Health**
- **Diverse Unternehmen aus dem privaten Sektor.**

Förderung

Die saudische Regierung engagiert sich sehr im Bereich der Bildung. Ein Beleg dafür ist der „**Labour Fund**“. Dieser Fonds hat zum Ziel, die Bildung und damit auch die berufliche Weiterbildung saudischer Bürger stark zu verbessern. Somit kann davon ausgegangen werden, dass Weiterbildungseinrichtungen, auch solche aus dem Ausland, von Seiten der Regierung künftig Unterstützung und auch finanzielle Hilfe erhalten können.

Derzeit zahlt die Regierung während der Trainingsmaßnahmen ein Grundgehalt und die Reisekosten sowohl für die Teilnehmer als auch für die Trainer. Die industriellen Einrichtungen zahlen die Sozialversicherung, das Lehrmaterial und die nötige technische Ausstattung. Hat ein Arbeiter ein Training erfolgreich abgeschlossen, wird ihm von Arbeitgeberseite sein Grundgehalt in der Regel um etwa 10% erhöht.

3 Marktanalyse

- **Vielfältiges Angebotsprofil**
- **Geringe internationale Ausrichtung**
- **Konkurrenz relativ stark; Lage wird sich auch in den folgenden Jahren kaum entspannen**
- **Markt ist übersichtlich und transparent**
- **Ausweitung des Angebotes absehbar**
- **Wachstum des Weiterbildungsmarktes prognostiziert**
- **Merkmale erfolgreicher Anbieter sind niedrige Preise, guter Ruf und praktische Erfahrung**
- **Markteintritt für ausländische Anbieter eher schwierig**
- **Gutes Image deutscher Weiterbildungsanbieter**
- **Tendenzielle Zufriedenheit mit gesetzlichen Rahmenbedingungen**
- **Qualitätssicherung und staatliche Unterstützung für Anbieter und Nachfrager sind verbesserungsbedürftig**

3.1 Aktuelle Lage

Etablierung der Anbieter

In Ergänzung zu den frei verfügbaren Informationen unterschiedlicher Quellen ist davon auszugehen, dass die am Markt tätigen Anbieter über einschlägige Kenntnisse und fundierte Erfahrungen hinsichtlich der vor Ort bestehenden Marktsituationen verfügen. Vor diesem Hintergrund wurde eine Erhebung unter in Saudi-Arabien ansässigen Weiterbildungsanbietern durchgeführt. Die in diesem Rahmen einbezogenen Unternehmen können überwiegend als am Markt **fest etablierte** Anbieter beschrieben werden.

Internationale Ausrichtung

Der Weiterbildungsmarkt in Saudi-Arabien befindet sich überwiegend in den Händen einheimischer Anbieter und wird von Firmen wie Al-jaychi, ICS, Abdellah Foad, New Horizons und El Alamia dominiert. Nur wenige Anbieter kommen aus dem Ausland. Die internationale Ausrichtung des Weiterbildungsmarktes ist minimal und lediglich auf Nachbarstaaten beschränkt.

Angebotsprofile

Im Allgemeinen lässt sich das Angebot an Weiterbildungskursen in Saudi-Arabien als **vielfältig** beschreiben. Es reicht von der **Vermittlung betriebswirtschaftlicher Grundlagen** bis hin zur **Unterstützung für die neuen Medien**. Die Schwerpunkte der Weiterbildungsangebote liegen in den Bereichen:

- **IT/ Computer**
- **Unternehmensberatung**
- **Generelle Sekretariatstätigkeiten.**

Konkurrenz- situation

Die Wettbewerbsintensität wird von den in Saudi-Arabien ansässigen Anbietern als **relativ stark** eingeschätzt. Besonders im Laufe der letzten Jahre - d.h. in der Zeit, in der erste Maßnahmen der wirtschaftlichen Diversifizierung und der Saudisierung gegriffen haben - hat sich die Konkurrenzsituation intensiviert. Da diese Maßnahmen weiter fortgesetzt werden, ist damit zu rechnen, dass der Wettbewerb unter Weiterbildungsanbietern weiterhin zunehmen wird.

Markttransparenz

Der Weiterbildungsmarkt wird als **ausreichend überschaubar und transparent** eingeschätzt. Dies gilt sowohl aus Anbieter- als auch aus Nachfragersicht.

Die **Broschüren und das Material von Anbietern** gelten als **besonders wichtige Informationsquellen** für die Marktorientierung. Daraus lassen sich nach Aussagen von Experten die meisten Informationen entnehmen. Dem Internet kommt nur die zweitwichtigste Rolle bei der Informationsbeschaffung zu. Dies fällt insbesondere zu Lasten der Nachfrager aus dem Ausland. Informationen von Regierungsseite werden als kaum wichtig und als wenig hilfreich beurteilt.

3.2 Marktentwicklung

Ausweitung des Angebots

Der Großteil der in Saudi-Arabien ansässigen Anbieter hält das derzeitige Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen für unzureichend und erachtet daher sowohl eine inhaltliche Ausweitung des Angebots als auch eine Erweiterung des Angebotsumfangs für notwendig.

Eine **inhaltliche Ausweitung** des Weiterbildungsangebotes wird sich vor allem auf die folgenden Bereiche konzentrieren:

- **Landwirtschaft**
- **Tourismus**
- **Management**
- **IT/Computer**
- **Maschinenbau.**

Über den inhaltlichen Ausbau des Weiterbildungsmarktes hinaus hält die überwiegende Mehrheit der Anbieter auch die **Erhöhung der Anzahl und des Umfangs** der Weiterbildungsangebote für notwendig. Geplant sind daher leistungsbezogene Angebotsausweitungen in den unter „Angebotsprofile“ (Kap. 3.1) aufgeführten Bereichen.

Entwicklung des Weiterbildungsmarktes

Ebenso wie andere Staaten, deren Wirtschaft bisher fast ausschließlich vom Ölexport abhing, setzt Saudi-Arabien künftig verstärkt auf den Aufbau und die Weiterentwicklung bislang vernachlässigter Industriebereiche. Zu dieser Entwicklungsrichtung zählen der Ausbau der Landwirtschaft ebenso wie der Aufbau der produzierenden Industrie. Der einheimische Arbeitsmarkt wird sich in den kommenden zehn Jahren daher im Zuge der Saudisierung einem deutlichen Wandel unterziehen. Infolgedessen wird auch der Weiterbildungsmarkt in Saudi-Arabien in den nächsten Jahren **wachsen**. Dies spiegelt sich bereits zum heutigen Zeitpunkt deutlich sichtbar in den oben aufgeführten Bereichen geplanter Angebotserweiterungen wider.

3.3 Markteintritt

Der Markteintritt in Saudi-Arabien war nach Aussagen an-sässiger Anbieter vor ein paar Jahren noch bedeutend einfacher als heute. Gründe dafür sind vor allem in dem damals weitaus ungesättigten Markt und dem daraus resultierenden fehlenden Konkurrenzdruck zu sehen.

Förderliche Umstände

Trotz der Tatsache, dass sich der Markteintritt zum heutigen Zeitpunkt nicht als einfach erweist, gibt es einige Bedingungen, die den Markteintritt erleichtern:

Sehr gute **Kenntnisse des Marktes** und der **Bedürfnisse** der Nachfrager sind hierbei die wichtigsten Punkte.

Des Weiteren beeinflussen **nationale und internationale Kooperationen** den Eintritt in den saudiarabischen Weiterbildungsmarkt positiv.

Außerdem förderlich ist die im Rahmen der wirtschaftlichen Diversifizierung **steigende Anzahl von Unternehmen**. Damit diese auf dem Markt erfolgreich agieren können, sind Weiterbildungsqualifikationen unabdingbar.

Markthindernisse

Zu den eher hinderlichen Bedingungen gehören im Wesentlichen zwei Aspekte:

Durch die relativ stark ausgeprägte **Bürokratie** werden viele wichtige administrative Prozesse verlangsamt. Bei den saudiarabischen Behörden herrscht oftmals ein mangelndes Verständnis für die Dringlichkeit des Fortschreitens wichtiger ökonomischer Reformen und Prozesse, wodurch es zu unnötigen Verzögerungen kommt.

Die in jüngerer Zeit auf den Markt drängenden Anbieter versuchen oftmals, sich über **äußerst niedrige Preise** einen Marktanteil zu sichern. Die Qualität der Bildungsmaßnahmen ist dabei nicht immer gewährleistet. Dadurch sind jedoch auch andere Anbieter – deren Leistungen qualitativ besser sind - gezwungen, ihre Dienstleistungen billiger anzubieten.

Merkmale erfolgreicher Anbieter

Anbieter, die sich erfolgreich auf dem Weiterbildungsmarkt in Saudi-Arabien engagieren, zeichnen sich im Wesentlichen durch drei Merkmale aus:

An erster Stelle stehen **geringe Preise**: Die Bereitschaft, im Rahmen der Saudisierung für Personalentwicklung viel Geld auszugeben, ist gering. Im Zweifelsfall wird das billigere Angebot bevorzugt, auch wenn damit eventuell schlechtere Qualität in Kauf genommen werden muss. Qualität wird erst dann zum Selektionskriterium, wenn zwei preisgleiche Angebote zur Auswahl stehen.

Ferner kommt dem **Ruf eines Anbieters** hohe Bedeutung zu. Ähnlich wie in anderen arabischen Ländern wird mit einer größeren Bekanntheit auch größerer wirtschaftliche Erfolg in Verbindung gebracht.

Schließlich ist die **praktische Erfahrung** der Weiterbildungsanbieter zu nennen. Je länger ein Anbieter auf dem Markt tätig ist, desto mehr Kompetenz wird ihm zugesprochen.

Markteintritt ausländischer Anbieter

Der Markteintritt für ausländische Anbieter wird von Kennern des Weiterbildungsmarktes als **schwierig** eingeschätzt.

Perspektiven ausländischer Anbieter

Einschränkungen dieser Aussage müssen jedoch für **Großbritannien** und die **USA** gemacht werden. Für Unternehmen aus diesen beiden Nationen gestaltet sich der Markteintritt etwas leichter. Die Weiterbildungsanbieter beider Länder genießen in Saudi-Arabien einen ausgezeichneten Ruf. Außerdem sind deren Angebote in der Regel gut auf die kulturellen Besonderheiten des Zielmarktes abgestimmt.

Trotz der vorhandenen Wachstumsprognosen für den saudiarabischen Weiterbildungsmarkt ist in naher Zukunft für ausländische Weiterbildungsanbieter **nicht mit verbesserten Chancen zu rechnen**.

Dies liegt zum einen darin begründet, dass die **Notwendigkeit der Investitionen in Human Resources** von einigen Unternehmen erst noch erkannt werden muss, denn die von staatlicher Seite angestrebte Saudisierung hat sich noch nicht im Bewusstsein aller Unternehmen und Wirtschaftsbereiche niedergeschlagen.

Zum anderen werden Weiterbildungsmaßnahmen aller Voraussicht nach **vorrangig bei staatlichen Weiterbildungsanbietern** in Anspruch genommen werden, da ihre Leistungen in der Regel kostengünstiger sind.

Hierüber hinaus ist der hohe Stellenwert der **Religion** zu beachten. Sämtliche Bildungsbereiche in Saudi-Arabien sind stark religiös geprägt. Das betrifft nicht nur das Schulsystem im engeren Sinne sondern auch die berufliche Weiterbildung. Ausländischen Weiterbildungsanbietern wird generell die Einhaltung und Beachtung religiöser Regeln weniger zugetraut als einheimischen.

Positive Aussichten für ausländische Weiterbildungsanbieter gibt es **im medizinischen, im technischen und im IT-Bereich**. Um den Weiterbildungsbedarf auf diesen Gebieten zu decken, bietet die saudiarabische Regierung Förderungen für ausländische Anbieter an. Die sonst sehr aufwendigen, langwierigen und strikten Genehmigungsverfahren sind für ausländische Anbieter, die Weiterbildungsmaßnahmen in den genannten Bereichen anbieten, gelockert worden.

Die deutsche Perspektive

Die deutsche Wirtschaft, im Speziellen der Maschinenbau und deutsche Technologien, genießen in der Golfregion ein sehr hohes Ansehen. Dabei ist die Schlussfolgerung weit verbreitet, dass die Deutschen vor allem deshalb hochwertige technologische Produkte hervorbringen, da ihr Aus- und Weiterbildungssystem von hoher Qualität ist. Das **gute Image deutscher Weiterbildungsanbieter** ist mit Sicherheit ein Wettbewerbsvorteil gegenüber vielen anderen ausländischen Konkurrenten.

Nach Expertenaussagen liegt ein für deutsche Anbieter aussichtsreiches Betätigungsfeld im Weiterbildungsmarkt bei internationalen **Unternehmen, die Joint Ventures mit saudischen Anbietern** betreiben. Inhaltlich sind in diesem Bereich weniger technische Themen gefragt, als vielmehr Seminare für die mittleren und höheren Führungsebenen (z.B. allgemeine Management Skills, Soft Skills).

Zufriedenheit mit der Gesetzeslage

Tendenziell herrscht in Saudi-Arabien **Zufriedenheit mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen** im Bereich der Weiterbildung.

Hinsichtlich der **Qualitätssicherung** gibt es Verbesserungsbedarf, wobei dieser bei der staatlichen Qualitätssicherung höher ausfällt als bei der privaten.

Da das Bildungssystem in Saudi-Arabien stark angelsächsisch geprägt ist, sind auch die britischen **National Vocational Qualifikation (NVQ) Zertifikate** weit verbreitet, welche prinzipiell staatlicher Kontrolle unterliegen. Aus der Sicht ansässiger Anbieter wird diese Kontrolle bislang aber offenbar nur mangelhaft umgesetzt.

Die **Unterstützung** der Regierung **für Anbieter** als auch die **für Nachfrager** wird – trotz zunehmender staatlicher Bemühungen – noch als ungenügend bewertet.

Als **Verbesserungsvorschläge** sind aus Anbietersicht insbesondere zu nennen:

- **Verkürzung der Zulassungsverfahren für neue Anbieter**
- **Fundierteres Training der staatlichen Inspektoren.**

4 Fazit und Handlungsempfehlungen

Fazit

- Saudi-Arabien hat sich in den letzten 30 Jahren zu einem der wirtschaftlich führenden Staaten im Nahen Osten entwickelt.
- Geprägt wird das Land durch die Erdölindustrie, welche vom saudiarabischen Staat kontrolliert wird.
- Saudi-Arabien ist eine Monarchie, die sich insbesondere seit dem Amtsantritt Kronprinz Abdullahs nach Westen öffnet.
- Im islamisch ausgerichteten Saudi-Arabien spielen religiöse Riten auch im Alltag eine wichtige Rolle.
- Das saudiarabische Königreich bezahlt alle anfallenden Ausbildungskosten. Die Schulausbildung erfolgt im Rahmen eines übersichtlich gegliederten Schulsystems.
- Die königliche Regierung zeigt sich auch für die berufliche Weiterbildung verantwortlich. Dies spiegelt sich zum Beispiel in finanziellen Unterstützungsmaßnahmen wider.
- Eine zentrale Rolle im Weiterbildungsbereich spielt die GOTEVOT, deren Hauptaufgabe in der Implementierung von Plänen und Programmen im Bereich der beruflichen Weiterbildung besteht.

- Das Weiterbildungsangebot in Saudi-Arabien ist sehr facettenreich ausgestaltet. Dabei stehen die Sektoren der Computerindustrie und der betriebswirtschaftlichen Beratung im Vordergrund.
- Die Konkurrenzsituation auf dem saudiarabischen Weiterbildungsmarkt hat sich in den letzten Jahren spürbar verschärft.
- Die Markttransparenz für Weiterbildungsangebote und für Weiterbildungsanbieter wird als ausreichend eingeschätzt.
- Dem saudiarabischen Weiterbildungsmarkt werden positive Prognosen gestellt. Sowohl das qualitative als auch das quantitative Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen wird in den kommenden Jahren erweitert werden.
- Erfolgsmerkmale von Weiterbildungsanbietern sind in erster Linie günstige Preise der Weiterbildungsangebote und die Reputation des Unternehmens.
- Der Markteintritt für ausländische Anbieter ist als schwierig einzustufen. Nur in einzelnen Bereichen werden Anbieter aus dem Ausland gefördert.
- Das deutsche Weiterbildungssystem besitzt einen sehr guten Ruf. Dadurch entstehen Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen ausländischen Anbietern.

- Als zentrale Richtlinien gelten in Saudi-Arabien die „National Vocational Standards“. Darüber hinaus gibt es keine nennenswerte staatliche und private Qualitätssicherung.

Handlungs- empfehlungen

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Diversifizierung und der Saudisierung besteht ein großer Handlungsbedarf bezüglich der Weiterentwicklung des Weiterbildungsbereichs.

Allerdings ist zu beachten, dass die Erfolgsaussichten für ausländische Weiterbildungsanbieter nur dann gut sind, wenn die Weiterbildungsleistungen zu einem günstigen Preis angeboten werden und wenn das Unternehmen einen guten Ruf besitzt. Um sich über fundierte praktische Erfahrungen einen guten Ruf zu erarbeiten und um gegen die zunehmende Konkurrenz bestehen zu können, ist daher unbedingt langfristiges Engagement erforderlich. Darüber hinaus ist die Kontaktaufnahme mit einem oder mehreren lokalen Anbietern unbedingt zu empfehlen, um auf dem saudiarabischen Markt Fuß zu fassen.

Zur Kontaktaufnahme werden die lokalen Büros der Auslandshandelskammer in Riad und Jedda empfohlen. Sie können bei der Suche nach Partnern vor Ort, bei der Anbahnung von Geschäftskontakten und der Abwicklung von Behördengängen behilflich sein.

5 Anhang

5.1 Wirtschaftliche Eckdaten Saudi-Arabiens

Saudi Arabien – Kennzahlen	Jahr	Angaben
BIP gesamt	2001	171 Mrd. US\$
Anteil des primären Sektors am BIP	2000	7%
Anteil des sekundären Sektors am BIP	2000	48%
Anteil des tertiären Sektors am BIP	2000	45%
Reales BIP-Wachstum	2000	1,6%
Pro-Kopf-Einkommen	2001	7.646 US\$
Anzahl der Einwohner	2001	23,513 Mio.
Anzahl der Erwerbspersonen	2000	6,8 Mio.
Beschäftigte im 1. Sektor	1998	6%
Beschäftigte im 2. Sektor	1998	47%
Beschäftigte im 3. Sektor	1998	47%
Saldo der Leistungsbilanz	2002	1,69 Mrd. EUR

Quellen:

<http://www.odci.gov/cia/publications/factbook/>

<http://www.worldbank.org/data/>

http://www.ixpos.de/laender_und_branchen/laender_und_branchen.html

Deutsche Bundesbank

5.2 Hilfreiche Adressen

Hilfreiche Adressen Saudi Arabien					
Institution	Ansprechpartner	Adresse	Telefon/Fax	Email	Homepage
Arab Bureau of Education for the Gulf states	Dr. Al-Mullais, Director	P.O.Box 3908 Riyadh, 11481 Saudi Arabia	Tel: +966 (1) 4800 555, ext. 400 Fax: +966 (1) 4802 839		http://www.abegs.org
Büro Jeddah German-Saudi-Arabian Liaison Office for Economic Affairs	Patrick Martens	P.O.Box 52490 Jeddah 21563 Saudi Arabia	Tel: ++966 2 667 81 21, ++966 2 667 81 27 Fax: ++966 2 667 81 06	ahk-jeddah@awalnet.net.sa	
Council of Saudi Chambers of Commerce and Industry		PO Box 16683 Riyadh 11471	Tel: +966 1 405-3200 / 405-7502 Fax: +966 1 402-4747		
Degree Equivalence Committee, Ministry of Higher Education	Head: Abdullah M. Al-Rashed, Chairman	Address: Riyadh 11153, Saudi Arabia	Tel: +966(1) 441-5555, ext. 141, Fax: +966(1) 441-9004, Telex: 400980: ALI SA		http://www.mohe.gov.sa

Hilfreiche Adressen Saudi Arabien

Institution	Ansprechpartner	Adresse	Telefon/Fax	Email	Homepage
German-Saudi Arabian Office for Economic Affairs	Manfred Rothgänger (Leiter)	Address: P.O.Box 61695, Riyadh 11575, Saudi Arabia	Tel: +966 1 462 3800, Fax: +966 1 462 8730	info@ahk-arabia.com	http://www.ahk-germany.de/ahk-riad
GOTEVT (General Organisation for technical Education and vocational training)	Dr. Sulaiman-Dhalaan		Tel: +966 (- 1) - 401 49 17		http://www.gotevot.edu.sa/english/start.asp
GTZ Eschborn Saudi Arabien	Peter Schmidt	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn	Tel: +49 (06196) 791218	peter.schmidt@gtz.de	www.gtz.de
GTZ-Büro Riyadh	Mario Sander	P.O. Box 2730 Er-Riyadh 11461 Saudi-Arabia	Tel.: ++966-1-4 78 36 21 / 4 77 79 36 / 4 79 01 33 Fax: ++966-1-4 79 02 29	Gtzriyadh@naseej.com.sa	

Hilfreiche Adressen Saudi Arabien					
Institution	Ansprechpartner	Adresse	Telefon/Fax	Email	Homepage
Higher Education Council		Riyadh 11153, Saudi Arabia	Tel: +966(1) 441-5555, Fax: +966(1) 441-9004, Telex: 400860 ali sj		
Institute of Public Administration	Dr. Saad Al-Qahtani	PO Box 205, Riyadh 11141, Saudi Arabia	Tel: +966(1) 476-7305, Fax: +966(1) 479-2136	esl@ipa.edu.sa	www.ipa.edu.sa
Ministry of Higher Education		Riyadh 11153, Saudi Arabia	Tel: +966(1) 441-5555, Fax: +966(1) 441-9004		http://www.mohe.gov.sa
Riyadh Chamber of Commerce and Industry (RCCI)		P.O.Box 596, Riyadh 11421	Tel. 4040044 - Fax 4021103	Rdchamber @rdcci.org.sa	http://www.riyadh-chamber.org/English_%20Web/e_index.html

5.3 Literatur

Literatur Saudi Arabien

Mellahi, K. (2000). Human Resource Development through Vocational Education in Gulf Cooperation Countries: the case of Saudi Arabia. *Journal of Vocational Education and Training*, 52.